Call for Papers

Sexuelle Verhältnisse. Wandel – Persistenz – Konflikt

Tagung der AG Sexualität und Gesellschaft in der DGS am 09. und 10. Juli 2026 an der Hochschule Fulda

Sexualität ist ein zentraler Bestandteil gesellschaftlicher Ordnungen und sozialer Alltagspraktiken. Sie steht in einem komplexen Wechselverhältnis mit Prozessen gesellschaftlichen und kulturellen Wandels sowie mit sozialen und politischen Institutionen wie Familie, Staat, Recht, Polizei, Bildungs- und Gesundheitswesen, Arbeitsmarkt und Wirtschaft. Sexuelle Praktiken, Identitäten, Wünsche und Diskurse sind dabei untrennbar mit Macht- und Herrschaftsverhältnissen verwoben – etwa mit Heteronormativität, Cissexismus, Misogynie, Rassismus, (Neo-)Kolonialismus, Ableismus sowie mit Klassenverhältnissen und kapitalistischen Dynamiken der Verwertung von Arbeit und Leben.

In einer Zeit multipler Krisen und rasanter technologischer Entwicklungen – von Digitalisierung und Reproduktionsmedizin bis hin zur zunehmenden Kommodifizierung des Sexuellen und dem Erstarken rechts-autoritativer Sexualpolitiken – verändern sich gesellschaftliche Aushandlungen über Sexualität in widersprüchlicher Weise. Sexualität wird damit abermals zu einem hoch umkämpften gesellschaftlichen Konfliktfeld.

Die Tagung *Sexuelle Verhältnisse* widmet sich soziologischen und angrenzenden sozialwissenschaftlichen Perspektiven auf das Verhältnis von Sexualität und Gesellschaft in seiner ganzen thematischen Breite. Im Mittelpunkt stehen ausdrücklich kritisch-gesellschaftstheoretische Perspektiven auf Sexualität, die nach ihrer Einbettung in soziale Strukturen, Machtverhältnisse, historischen Wandel und kulturelle Dynamiken fragen. Ziel ist es, aktuelle Analysen sowie theoretische und empirische Ansätze zu diskutieren, die zum Verständnis gegenwärtiger Konflikte um Sexualität und ihren Wandel beitragen.

Hinter dem Tagungsformat steht die Arbeitsgruppe **„Sexualität & Gesellschaft“**, die sich im September 2025 innerhalb der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) gegründet hat. Die AG versteht sich als Plattform für solidarische Vernetzung, wissenschaftliche Weiterentwicklung und institutionelle Stärkung einer kritisch-reflexiven Forschung zu Sexualität. Gesellschaftskritische Ansätze begreifen wir dabei als solche, die bestehende sexuelle Verhältnisse nicht nur beschreiben, sondern auch hinterfragen und nach Möglichkeiten ihrer Veränderung suchen. Zugleich strebt die AG einen theoretischen, methodischen und thematischen Pluralismus innerhalb des Spektrums kritischer Wissenschaften an.

Eingeladen sind Beiträge aus unterschiedlichen sexualsoziologischen und sozialwissenschaftlichen Forschungsfeldern, darunter (aber nicht nur):

- LGBTIQ-Forschung und queere Soziologien
- feministische Sexual- und Geschlechterforschung
- materialistische Perspektiven auf Sexualität
- Reproduktionspolitiken und reproduktive Gerechtigkeit
- Sexualität und Gesundheit
- sexuelle Exklusion im Kontext von Alter und Be-Hinderung
- soziale Ungleichheiten und Sexualität
- Sexualität in der (Post-)Migrationsgesellschaft
- kritische Sexarbeitsforschung
- Mediatisierung, Digitalisierung und (Sub-)Kulturalisierung des Sexuellen
- Sexualität, Gewalt und Gewaltverhältnisse
- Sexualität, Arbeit und Ökonomie
- Sexualität im Kontext von autoritären Verschiebungen des Sozialen und Politischen

Abstracts im Umfang von maximal **300 Wörtern** können bis zum **8. März 2026** eingereicht werden. Bitte senden Sie Ihren Vorschlag (inkl. kurzer biografischer Angaben) an folgende Emailadressen:

Jana Ammann jana.ammann@ph-freiburg.de

Sabine Flick sabine.flick@ph-freiburg.de

Hans Goerdten h.goerdten@em.uni-frankfurt.de

Mike Laufenberg mike.laufenberg@sw.hs-fulda.de

Die Tagung findet am **9. und 10. Juli 2026 an der Hochschule Fulda** statt und wird organisiert von Jana Louisa Ammann, Sabine Flick, Hans Goerdten und Mike Laufenberg.

Wir freuen uns auf vielfältige Beiträge und anregende Diskussionen!